

Haushaltsrede 2016

Bündnis 90/Die Grünen



Ortsverband Graben-Neudorf

Für Bündnis 90/Die Grünen: Annette Zinecker

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
meine sehr verehrten Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

Allgemeine Finanzsituation:

Der Haushalt 2016 umfasst etwa 39,5 Mio €. Das sind rund 3 Mio mehr als im Jahr 2015. Davon entfallen knapp 30,4 Mio € auf den Verwaltungshaushalt und gut 9,1 Mio auf den Vermögenshaushalt. Gegenüber dem Jahr 2015 ist im Haushalt 2016 das Gesamtvolumen um etwa 3 Mio € höher.

Im Verwaltungshaushalt stehen den Einnahmen vor allem aus Steuern, Zuweisungen und Gebühren die Ausgaben für Personal, allgemeine Verwaltung und Umlagen gegenüber.

Auf der Einnahmenseite ist die Abhängigkeit der Gemeinde von der Gewerbesteuer deutlich erkennbar. Diese Steuereinnahmen machen rund 30 % aller Einnahmen aus.

Auf der Ausgabenseite des Verwaltungshaushaltes steigen vor allem die Personalkosten, unter anderem für das Personal einer weiteren Kindergartengruppe, durch Stellenausweitungen im Rathaus, im Schulsekretariat und im Bauhof. Die Kosten des Verwaltungshaushaltes können wir dieses Jahr nicht mit den Einnahmen abdecken. Das heißt wir werden in Jahr 2016 keine Mittel erwirtschaften, die wir dem Vermögenshaushalt zuführen können um unsere Investitionskosten zu decken. Wir müssen auf unsere Rücklagen zurückgreifen und einen Teil über Kredite finanzieren.

Durch die immer weiter steigenden Ausgaben, insbesondere im Bereich Kinderbetreuung und Schulen, ÖPNV und Unterhalt der Straßen wird sich die Gemeinde für die Zukunft überlegen müssen, wie sie mehr Mittel aus ihren eigenen Einnahmequellen (z.B. Gebühren) schöpfen kann, um die Ausgaben zu decken.

Auch im Vermögenshaushalt, der die Investitionen widerspiegelt, sind die Ausgaben kräftig gestiegen. Neben vielen fälligen Sanierungsmaßnahmen, wie die Sanierung der Pestalozzihalle, die Investitionen in die Pestalozzi-Schule und nach und nach die Sanierung weiterer Brücken, stehen auch neue Projekte wie die Breitbandverkabelung, eine Anschlussunterbringung und die Mittel für den eigentlich erst 2017 geplanten Neubau eines Kindergartens in Mitte Zentrum neu im Haushalt.

Insgesamt wird eine umgekehrte Zuführung vom Vermögens- an den Verwaltungshaushalt von 734.000 € und eine Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage von über 5.4 Mio € erforderlich sein. Zum 31.12.2016 wird die Rücklage dann bei einem Stand von knapp 5.9 Mio € bis auf die Mindesteinlage aufgebraucht sein. Deshalb müssen wir uns für einen Teil unserer Investitionen wieder mit einem Kredit verschulden.

Haushaltsrede 2016

Bündnis 90/Die Grünen



Ortsverband Graben-Neudorf

Baugebiete und innerörtliche Entwicklung

Baugebiet Mitte Zentrum

Im Baugebiet Mitte Zentrum ist leider schon ein großer Teil des Gebietes verkauft und bebaut, bevor die endgültige Planung abgeschlossen worden ist. Von der großen Planungsvision unseres „Filetstückes“ sind jetzt schon einige große „Gulaschwürfel“ abgeschnitten. Die „einladende Mitte“ wird immer schwieriger zu gestalten sein.

Die so groß versprochene Berücksichtigung der Bürgeranliegen in der fortgeführten Planung ist für uns kaum erkennbar. Es scheint, als würde die beschlossene Planung immer wieder an die Wünsche der Investoren angepasst. Wir hoffen, dass die Gemeinde keinerlei Kosten für die im Bebauungsplan geforderte Tiefgarage übernimmt oder in diesem Punkt von Ihren Vorgaben abweicht.

Wir bedauern immer noch, dass man in diesem Gebiet die Möglichkeit einer ökologisch wertvollen weitläufigen Grünzone, mit großen Spiel- und Aufenthaltsräumen für Jung und Alt und ausreichend Platz für Fußgänger und Radfahrer nicht umgesetzt hat, sondern anstelle einer grünen Lunge lieber gepflasterten Parkplätzen den Vorrang gibt.

Die Chance, die Regenwasserversickerung auch in diesem Baugebiet zur Pflicht zu machen, hat man vertan. Für die versiegelte Fläche wird kein adäquater Ausgleich geschaffen. So wird man der Verantwortung für nachkommende Generationen nicht gerecht.

Im noch verbleibenden Planungsspielraum müssen die Straßenführung und die Zufahrten zu den Tiefgaragen sinnvoll aufeinander abgestimmt werden. Daher begrüßen wir, dass der Entwurf für den Kreisel zugunsten anderer Investitionen vorerst nicht umgesetzt wird.

Innerörtliche Entwicklung

Erfreulicherweise macht sich die Verwaltung, wie wir schon lange fordern, endlich daran für die noch nicht überplanten Teile der Ortskerne qualifizierte Bebauungspläne zu erstellen. So kann man maßlose Bauvorhaben, die auf größtmöglichen Profit, aber nicht auf Wohnqualität abzielen, einschränken.

Ein gutes Planungskonzept muss sicherstellen, dass auch innerhalb vom Ort trotz weiterer Bebauung grüne Zonen erhalten bleiben, die mit ihrer Luft reinigenden und Klima ausgleichenden Funktion zur Wohnqualität des ganzen Ortes beitragen. Insbesondere unter dem Aspekt der Klimaerwärmung werden solche ausgleichenden Zonen immer wichtiger.

Wir begrüßen, dass die Gemeinde Graben-Neudorf sich nach Ablauf des derzeitigen Programms wieder um die Aufnahme in das nachfolgende Sanierungsprogramm bewerben will, damit private und öffentliche Baumaßnahmen von Zuschüssen profitieren können.

Baugebiete

Mit der Entwicklung von Mitte Zentrum und Mitte Ost IV wird in den nächsten Jahren viel neuer Wohnraum entstehen. Dass dabei auch automatisch kostengünstiger Wohnraum für Einkommensschwache entsteht, ist nicht zu erwarten. Der Bedarf an solchem Wohnraum wird zukünftig steigen. Hier muss die Gemeinde in geeigneter Form aktiv werden um entsprechende Anreize zu schaffen und auch selbst investieren.

Haushaltsrede 2016

Bündnis 90/Die Grünen



Ortsverband Graben-Neudorf

Die Notwendigkeit in Zukunft noch neue Bauflächen auszuweisen ist nicht gegeben. Die neuen Baugebiete haben genug Potential auch eine wachsende Einwohnerzahl zu versorgen. Das von der Mokka-Studie gezeigte Potential ist auch trotz der jüngsten Zuwanderung noch groß genug, um auch den zukünftigen Wohnbedarf mit den vorhandenen Baugebieten zu decken. Besser denken wir darüber nach, wie wir das Sanieren und Bauen in den innerörtlichen Quartieren attraktiver machen.

Die letzten freien Außengebiete der Gemarkung müssen unbedingt erhalten werden. Wald, Grünflächen, Landwirtschaft und Boden sind elementare Lebensgrundlagen. Wir dürfen diese den nachfolgenden Generationen nicht verbauen. Weiterer Flächenverbrauch ist nicht verantwortbar.

Innerörtlicher Verkehr:

Im Haushalt 2016 sind Mittel zur Entwicklung eines Radwegkonzeptes vorgesehen, Prinzipiell begrüßen wir dieses Vorhaben, sind jedoch skeptisch wie ernsthaft die Verwaltung dann an die Umsetzung geht. Wir sind sehr gespannt, wie es professionellen Radwegplanern gelingt, bei den hiesigen schlechten Vorbedingungen, die mit den jüngeren Sanierungsmaßnahmen noch festgezurr wurden, doch noch ein radfahrerfreundliches Verkehrskonzept zu erstellen. Vor allem auf den auch von Kindern viel genutzten Routen, wie zum Beispiel am Bahnhofsvorplatz, müssen wir für unsere Verkehrsteilnehmer auf kleinen Rädern eine sichere und überschaubare Wegführung bieten. Ziel muss es sein, allen Radfahrern innerörtlich sichere Routen für die alltäglichen Fahrten zu gewährleisten. Zu einem guten Konzept gehören für uns auch sichere Abstellmöglichkeiten für Fahrräder mit Anhänger oder Dreiräder für Erwachsene.

Auf dem alten Bahngelände bei der Bibliothek wird vorerst kein neuer Parkplatz entstehen. Die Gemeinde müsste eine teure Sanierung der Altlasten vornehmen, ohne sicher zu sein, wie lange insbesondere in Hinblick auf die Gleisbau-Planungen der Bahn, dieses Gelände tatsächlich im Gemeindebesitz verbliebe. Der neue Parkplatz am Bahnhofsring hinter der Sparkasse steht auch für die Pendler zur Verfügung. Dieser war bisher an keinem Tag voll ausgelastet, daher brauchen wir auch vorerst im Bahnhofsbereich keine weiteren Parkplätze. Die so eingesparten Mittel sollten nun endlich auch einmal den Radfahrern zugutekommen. Wir beantragen im Jahr 2016 endlich Planungen für ausreichende und gegen Vandalismus gesicherte Fahrradabstellplätze am Bahnhof zu beginnen und 2017 die Mittel dafür einzustellen, um diese Abstellplätze zu schaffen. Die Autofahrer waren uns schließlich ja auch neue Parkplätze wert.

Unseren engagierten Bürgern verdanken wir die Einrichtung einer Mitfahrbank. Eine gute Idee, die bereits in anderen Gemeinden mangels öffentlicher Verkehrsmittel aus der Not heraus umgesetzt wurde. In unserer Gemeinde wurde diese Idee aus den gleichen Gründen aufgegriffen. Stand man früher mit herausgehaltenem Daumen am Straßenrand, gibt es jetzt immerhin eine öffentliche Wartebank. Dies ist ein dringliches Zeichen an unsere Verwaltung, endlich neue zukunftsträchtige, der alternden Gesellschaft angepasste Mobilitätskonzepte anzugehen.

Oder bleibt es sprichwörtlich bei der „langen Bank“?

Haushaltsrede 2016

Bündnis 90/Die Grünen



Ortsverband Graben-Neudorf

Energie und Klimaschutz

Bei der Photovoltaikanlage und dem Elektroauto fürs Rathaus dürfen wir nicht stehenbleiben. Die Investitionen der letzten Jahre tragen bereits erste Früchte. So konnten wir die Steigerung der Energiekosten zumindest teilweise durch geringere Verbrauchszahlen auffangen. Bei unseren geplanten Bauvorhaben muss deshalb auch hier ein besonderes Augenmerk auf die Energieeffizienz gelegt werden. Photovoltaikanlagen müssen grundsätzlich in der Planung mit inbegriffen sein. Bei Nutzung regenerativer Energien dürfen wir hier nicht nur das Pflichten-soll erfüllen sondern das Optimum umsetzen.

Hauseigentümer können sich neue Energie und Kosten sparende Heizanlagen nur leisten, wenn Sie auch die notwendigen Finanzierungsmittel haben. Wir beantragen, dass die Verwaltung ein Konzept erstellt, wie in diesem Punkt finanzschwache Eigentümer unterstützt werden können.

Die Reduzierung von Emissionen sollte in allen öffentlichen Bereichen immer wieder auf den Prüfstand kommen. Unsere CO₂ Reduktionsziele erreichen wir nur, wenn alle mitmachen. Als Gemeinde müssen wir hier Vorbild sein.

Grün- und Ausgleichsflächen; Biotopvernetzung

Hier müssen wir leider die Aussage der letzten Jahre erneut wiederholen:

Das Grün- und Ausgleichsflächenkataster ist immer noch weder fertiggestellt noch direkt öffentlich zugänglich und die Mittel für die Biotopvernetzung wurden wiederholt ungenutzt ins nächste Jahr weitergeschoben.

Dem Bürger bleibt nach wie vor verschlossen, wo Ausgleichsflächen liegen und welchen Maßnahmen sie zugeordnet sind. Auch bei der neuen Homepage fehlt leider die Zugriffsmöglichkeit auf diese Informationen. Was ist bei Grün- und Ausgleichsflächen so geheim, dass man nicht einmal den Gemeinderäten den Onlinezugriff auf unser digitales Kartenmaterial gewährt? Darf man doch im Internet über verschiedene öffentliche Kartenportale in jeden Garten hineinzoomen.

Mit der Erstellung eines umfassenden Grünflächenkonzeptes sollten wir nicht länger auf die Fertigstellung unserer digitalen Karten warten. Mit dem schon vorhandenen Papiermaterial lässt sich auch ein zukunftsweisendes Grünflächenkonzept erstellen mit dem Ziel, vorhandene Grünzonen ökologisch aufzuwerten, zu vernetzen und gegebenenfalls auch neue zu schaffen.

Der Wert von Grünflächen und Bäumen scheint unserer Verwaltung noch nicht bekannt zu sein. Eine Studie über die New Yorker Straßenbäume hat errechnet, dass die Stadt für jeden in einen Straßenbaum investierten Dollar eine Rendite von 5,60 Dollar dadurch erhält, dass die Bäume allein durch ihre Existenz dabei helfen, die Umweltverschmutzung zu verringern und die Stromkosten für Klimaanlage zu senken. Bäume und Grünflächen müssen uns aufgrund ihrer vielfältigen Funktionen für unsere Lebensgrundlage nicht nur unter diesem Aspekt wertvoll sein, auch wenn uns die Rendite jedes investierten Euro für unsere Gemeindebäume noch niemand berechnet hat.

Definitiv sind diese Investitionen keine „Grüne Spinnerei und Geldverschwendung“.

Haushaltsrede 2016

Bündnis 90/Die Grünen



Ortsverband Graben-Neudorf

Bildung, Gesellschaft und Soziales:

Investitionen in Kindergärten und Schulen:

Im Haushalt für das kommende Jahr 2016 sind große Summen für einen neuen Kindergarten, die Erweiterung der Pestalozzischule und derer lange überfällige Neuausstattung der Fachräume vorgesehen.

Wir freuen uns, dass unsere Pestalozzischule als Gemeinschaftsschule wieder großen Zulauf hat. Sicherlich ist dies auch ein Zeichen, dass dort gute Arbeit geleistet wird. Daher sind wir gerne bereit Investitionen in Millionenhöhe für unsere Gemeinschaftsschule aufzubringen, damit dort neue Klassenzimmer entstehen können und bestehende Räumlichkeiten zeitgemäß ausgerüstet werden.

Nach dem Bau eines neuen Kindergartens, der in unserer Mitte vorgesehen ist, haben wir genug Kapazitäten geschaffen, um die Erneuerung des Kindergarten St. Joseph und St. Theresia ohne großen „Platzemangel“ anzugehen.

Graben-Neudorf-Pass

Weiterhin wünschen wir uns, dass der Graben-Neudorf-Pass für bedürftige Familien und Erwachsene mit kleinem Einkommen, die keinen Anspruch auf das Bildungs- und Teilhabepaket haben, erweitert wird und sich die Gemeinde Graben-Neudorf endlich der Sozialregion Karlsruhe anschließt, wie das schon mehrere andere Gemeinden längst getan haben. Damit werden ähnliche und weitere Leistungen auf überörtlicher Ebene ermöglicht. Inzwischen haben wir erreicht, dass über diesen Pass auch ein Windelzuschuss möglich ist und die Kosten der Kernzeitbetreuung bezuschusst werden können. Als weitere Leistung beantragen wir, auch die Mitgliedsbeiträge von Vereinen zu bezuschussen und das Alter der anspruchsberechtigten Kinder auf 17 Jahre heraufzusetzen. Außerdem soll überdacht werden, inwieweit bei einzelnen Leistungen von einer Vorfinanzierung durch die Berechtigten abgesehen werden kann.

Bürgerschaftliches Engagement:

Dem bürgerlichen Engagement verdanken wir nicht nur eine Mitfahrbank. Die „Initiative Füreinander-Miteinander in Graben-Neudorf“ mit ihrem vielseitigen Wirken nimmt jetzt schon einen festen Platz in unserer Gemeinde ein und ist aktiv. Zusätzlich bewältigen Ehrenamtliche seit der Öffnung unserer Gemeinschaftsunterkunft im alten Sparkassengebäude auch hier immense Aufgaben. An dieser Stelle wollen wir ihnen hier unsere besondere Anerkennung und großen Dank aussprechen.

Haushaltsrede 2016

Bündnis 90/Die Grünen



Ortsverband Graben-Neudorf

Kommunale Daseinsvorsorge, öffentliches Beschaffungswesen

Nach dem Scheitern der globalen Liberalisierungsbestrebungen innerhalb der Welthandelsorganisation WTO verhandelt die Europäische Union derzeit eine neue Generation von Freihandelsabkommen: Die *Transatlantic Trade and Investment Partnership* (TTIP) zwischen der EU und den USA, das europäisch-kanadische *Comprehensive Economic and Trade Agreement* (CETA), sowie das multilaterale *Trade in Services Agreement* (TiSA). Ein Abschluss dieser Abkommen würde auch unsere Gemeinde betreffen.

Zwei Beispiele für mögliche lokale Auswirkungen sind:

1. Handelsabkommen, die das Regelungs- und Entscheidungsrecht der Kommunen im Bereich der Daseinsvorsorge achten, müssten die Möglichkeiten der Kommunen erhalten, öffentliche Dienste (wie zum Beispiel die Wasserversorgung) zu erhalten, wiederzubeleben, zu rekommunalisieren, auszuweiten und neu zu schaffen. Vom Geltungsbereich der Vorschriften zur Marktöffnung sowie von Investitionsschutzklauseln in solchen Abkommen müssen sie umfassend und explizit ausgenommen sein. Sowohl die TTIP als auch das CETA genügen diesem Anspruch nicht. Eine besondere Bedrohung stellt das TiSA dar, das eine weitgehende Kommerzialisierung öffentlicher Dienstleistung erreichen möchte.

2. Das Abkommen CETA enthält eine Marktöffnung im Bereich der öffentlichen Beschaffung; für TTIP ist das ebenso geplant. Auch wenn diese Regelungen nicht weit über die Vorgaben des Europäischen Vergaberechts hinausgehen, erschwert die Aufnahme der öffentlichen Beschaffung in internationale Abkommen eine Reform des Vergaberechts im Sinne der kleinen Kommunen, der regionalen Wirtschaftsförderung oder stärkeren sozialen und ökologischen Kriterien.

Standstill- und Ratchet-Klausel

Die Abkommen enthalten sowohl die Standstill- (Stillstand) wie auch die Ratchetklausel (Sperrklinke). Die Stillstandsklausel legt fest, dass nach Einigung auf einen Status der Liberalisierung dieser nie wieder aufgehoben werden darf. Die Sperrklinkenklausel besagt, dass zukünftige Liberalisierungen eines Sektors automatisch zu neuen Vertragsverpflichtungen werden. Ein staatliche Aufgabe (wie etwa die Abwasserentsorgung), die einmal von einem privaten Investor gekauft wurde, könnte so niemals wieder rekommunalisiert werden.

Es hat sich in jüngster Vergangenheit gezeigt, dass – aus guten Gründen – zahlreiche Privatisierungen öffentlicher Güter wieder rückgängig gemacht wurden. Die Abkommen würden die Rückführung einmal privatisierter Leistungen in die öffentliche Hand für immer unmöglich machen.

Living Agreement und Rat für Regulatorische Kooperation

Im CETA ist eine regulatorische Kooperation verankert, in der EU- und US-Behörden mit Konzern-Lobbyisten zusammenarbeiten, um die Fülle an unklaren Rechtsbegriffen im Vertragswerk CETA zu definieren. Dies bedeutet, dass wesentliche Teile des Vertrages erst nach dem Inkrafttreten festgelegt werden. Im Weiteren sollen hier auch Regulierungs-

Haushaltsrede 2016

Bündnis 90/Die Grünen



Ortsverband Graben-Neudorf

maßnahmen diskutiert und gegebenenfalls Standards gelockert werden, lange bevor Parlamente diese Vorschläge zu sehen bekommen.

Das Abkommen soll als "lebendes Abkommen" verabschiedet werden, was nichts anderes bedeutet, als dass sich die Verhandlungspartner auf ein allgemeines Rahmenabkommen einigen und die Details (z.B. Absenkung der Standards) dann in einem Ausschuss (im Nachhinein) weiterverhandeln. All dies geschieht am Europaparlament vorbei und entzieht sich dadurch jeglicher demokratischen Kontrolle und hat auch direkte Auswirkungen auf unsere Gemeinde.

Wir von Bündnis die Grünen stellen daher folgenden Antrag:

Der Gemeinderat von Graben-Neudorf lehnt die Abkommen TTIP, CETA und TISA ab. Es handelt sich bei diesen Abkommen um bi- und plurilaterale Handelsverträge, die die Gestaltungsmöglichkeit des Rates unserer Stadt und unserer Bürgerinnen und Bürger nachhaltig einschränkt. Diese Verträge dienen in erster Linie den Interessen von multinationalen Konzernen. Diese Verträge stellen einen massiven Eingriff in die kommunale Selbstverwaltung dar.

Die Gemeinde Graben-Neudorf wird diese ablehnende Haltung in geeigneter Weise gegenüber der Landes- und Bundesregierung sowie dem Europäischen Parlament deutlich machen und sich in den kommunalen Spitzenverbänden ebenfalls gegen den Abschluss bzw. die Ratifizierung der Handelsverträge einsetzen. Sie wird darüber hinaus ihre Möglichkeiten nutzen, die Öffentlichkeit über ihre ablehnende Haltung zu den Freihandelsabkommen TTIP, CETA und TiSA zu informieren.

Wir wünschen, dass dieser Antrag zu Jahresbeginn auf der Tagesordnung steht und hoffen, dass alle Gemeinderäte unserem Antrag zustimmen

Abschließend bedanken wir uns beim Bürgermeister und bei der Verwaltung für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit. Wir danken auch unseren Gemeinderatskolleginnen und -kollegen für die gute Zusammenarbeit.

Wir stimmen dem Haushalt mit Hinweis auf die vorhergegangenen Ausführungen zu.

Für Bündnis 90/Die Grünen:

Annette Zinecker